



Jahresbericht 2012

Integrationsfachstelle für junge zugewanderte Menschen
im Alter zwischen 12 und 27 Jahren sowie deren Familien





Jahresbericht 2012



Herausgeber:
Sozialdienst kath. Frauen e.V. ■ Düren
Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg
Friedrichstr. 16
52349 Düren

Fon 0 24 21 / 28 43-0
Fax 0 24 21 / 28 43-10
Mail info@skf-dueren.de
Web www.skf-dueren.de/migration
www.jugendmigrationsdienst.de

gefördert durch:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



Inhalt



1. Ziele und Schwerpunkte	5
2. Aktivitäten	6
Integrationskurse	6
Fortbildungen – Fachtagungen (Mitarbeiter/Multiplikatoren)	9
Veröffentlichungen/Dokumentation/Information	9
Personaleinsatz	10
Beratung	11
Fachliche Interessenvertretung	13
Kooperationen - Netzwerkarbeit	13
Stadt und Kreis Düren:	13
Konzeptentwicklung	16
Internetgestützte Angebote	17
3. Erfahrungen und Ergebnisse	18
4. Schlussfolgerungen und Perspektiven	19
5. Gender Mainstreaming	20
Teilhabe von Jungen und Mädchen / Verteilung der Fördermittel	20
Zugangsmöglichkeiten	21
Formen der Benachteiligung	22
Aktivitäten zur geschlechtsspezifischen Durchführung	22
6. Partizipation	23

1. Ziele und Schwerpunkte

Der Jugendmigrationsdienst Düren - Heinsberg ist eine Integrationsfachstelle. Sie begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren und deren Eltern durch individuelle Unterstützung bei ihrem Integrationsprozess in Deutschland.

Die Jugendmigrationsdienste sind Bestandteil der Initiative Jugend Stärken des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ziel ist es, die Entwicklungsperspektiven junger Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und individuelle Hilfestellungen am Übergang von Schule / Integrationskurs - Ausbildung und Beruf zu geben. Des Weiteren fördern die Jugendmigrationsdienste die Partizipation in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens.

Aufgaben:

Individuelle Unterstützung

- Individuelle Begleitung und Integrationsplanung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit den Instrumenten des Case Managements
- Beratungsangebot
- Begleitung junger MigrantInnen vor, während und nach dem Integrationskursbesuch

Netzwerkarbeit und interkulturelle Öffnung

- Netzwerkarbeit in Stadt und Kreis Düren
- Netzwerkarbeit im Kreis Heinsberg
- Weiterentwicklung von Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund in Kooperation mit anderen Trägern
- Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen

Gruppenarbeit

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Elternarbeit
- Exkursionen
- Freiwilliges Engagement

So wurden im Jahr 2012:

234 Personen insgesamt individuell beraten und betreut, davon
98 junge Menschen intensiv im Rahmen von **Case Management**

Gruppenangebote, Fördermaßnahmen, Informationsabende, Internetdarstellung, Integrationskursbesuche, Projektarbeit, Sprechstunden vor Ort, Hausbesuche, Dokumentation, Netzwerkarbeit und Kooperationsabsprachen in Stadt und Kreis Düren und Heinsberg runden die Arbeit ab.

Unterschiedlichste Nationalitäten und Herkunftsländer, verschiedene Religionszugehörigkeiten, Aufenthaltsstatusdifferenzierungen, individuelle Biografien und Lebensplanungen machen die Besonderheit und Individualität eines jeden Jugendlichen aus.

Insgesamt zeigt sich bei den jungen Menschen ein sehr umfangreicher Beratungs- und Betreuungsbedarf.

2. Aktivitäten

Integrationskurse

Im Berichtszeitraum wurden 23 Besuche in Integrationskursen bei den 11 anbietenden Trägern im Kreis Düren und Heinsberg durchgeführt und über verschiedene Themen informiert: Weitergehende Sprachförderung, Anerkennung ausländischer Zeugnisse, Einbürgerung, Veranstaltungen, Informations- und Beratungsmöglichkeiten.

Die VHS der Stadt Düren und die VHS des Kreises Düren wurden zur VHS Rur-Eifel zusammengelegt. Diese ist damit der größte Anbieter von Integrationskursen im Kreis Düren mit bis zu 9 gleichzeitig laufenden Kursen, so dass eine passgenaue Vermittlung von Interessierten in verschiedene Module am Vormittag, Nachmittag und Abend gut möglich ist.

Muttersprachlicher Workshop für IntegrationskursteilnehmerInnen:

Durch den „AK Beratung ausländischer Frauen“ wurde für Teilnehmerinnen von Integrationskursen der evangelischen Gemeinde ein Workshop organisiert, indem sich unterschiedliche Einrichtungen mit ihren Angeboten vorstellten. Ausgewählt waren Beratungsstellen, mit Migrantinnen- und / oder frauenspezifischen Hilfsangeboten. Die Workshops wurden sehr gut angenommen. Für 2013 sind weitere Workshops geplant, diesmal für alle Integrationskursträger in Düren und Jülich.

Ergänzende Angebote

Zur Ergänzung der bestehenden Angebote und Abdeckung unterschiedlicher Bedarfe wurden verschiedene Projekte durchgeführt:

niederschwellige Frauenkurse (finanziert: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (Siehe auch Presse)

Es wurden zwei Kurse in Düren, im integrativen Kindergarten „Eschfeldmäuse“ und zwei Kurse in Hückelhoven im Familienzentrum Traumland erfolgreich durchgeführt. An beiden Standorten erfolgte durch das BAMF eine Überprüfung mit gutem Ergebnis.

Schüler für Schüler (finanziert aus Spendengeldern des SkF und der Aktion „Lichtblicke“)

Engagierte, leistungsstarke OberstufenschülerInnen geben weiterhin zweimal wöchentlich benachteiligten, schulschwachen Jugendlichen in den gewünschten Fächern Nachhilfe. Im Projekt sind derzeit über 22 Kinder ab 12 Jahren mit Migrationshintergrund. Oft handelt es sich um SchülerInnen in den letzten Schulbesuchsjahren, so dass eine kontinuierliche weitere Förderung über den JMD aufgebaut werden kann. Die Nachfrage ist weiterhin sehr groß, so dass zeitweise

nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Die Gespräche mit den Eltern lassen deutlich werden, wie wichtig die schulische Laufbahn der Kinder gesehen wird. Schule und Ausbildung werden immer wieder von ihnen als „Schlüssel der Integration“ beschrieben.

Schülercafé (finanziert aus dem Asyl- und Aussiedlerfond des Bistums Aachen)

Dieses Projekt richtet sich an Schüler der weiterführenden Schulen. Hier sind Rahmenbedingungen geschaffen, die der benachteiligten Gruppe Migranten im Schulalltag unterstützend angeboten werden: Das Förderangebot findet 1x wöchentlich statt. Der Gruppenraum verfügt über 4 PC – Plätze. In Form eines offenen Angebots können hier Schüler bei Fragen zur Klausur- und Unterrichtsvorbereitung, bei Referatsfragestellungen, Hausarbeiten, Nachhilfe etc. Hilfestellung einholen. Zusätzlich stehen PC und Internet mit entsprechenden Lernprogrammen zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Schüler die Möglichkeit, in Eigenregie oder in Lerngruppen diese Räumlichkeiten und Computerplätze zu nutzen.

Lernen leicht gemacht (finanziert: Kath. Forum Hückelhoven) (Siehe auch Presse)

In Kooperation mit dem Kath. Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach-Heinsberg hat der Jugendmigrationsdienst in Hückelhoven ein außerschulisches Förderprojekt von benachteiligten Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund aufgebaut. Die Zielgruppe sind Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr mit Migrationshintergrund.

Lichtsprung – Bildungshorizonte für Migranten (finanziert: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW) (Siehe auch Presse)

Seit dem 01.08.2012 konnte zur Ergänzung von „Lernen leicht gemacht“ in Hückelhoven auch Nachhilfe für benachteiligte Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren mit Migrationshintergrund angeboten werden, da die Erfahrung gezeigt hat, dass ab 12 Jahren noch viel mehr positiv in die Schullaufbahn und damit Berufsplanung eingewirkt werden kann, als erst mit 16 Jahren. Zusätzlich konnte eine individuelle Deutschförderung für Menschen bis 27 Jahre angeboten werden, die sich noch nicht lange in Deutschland aufhalten und höhere Bildungsziele, wie beispielsweise ein Studium, anstreben. Das Projekt läuft noch bis zum 31.03.2013.

Bei beiden Projekten berichten LehrerInnen und SchülerInnen von positiven Effekten. Insgesamt waren 30 junge Menschen in dem Projekt im Berichtszeitraum beteiligt. Ein ausführlicher Bericht mit Evaluation erfolgt im Jahr 2013.

Durchblick (finanziert: Bistumsfond Aachen)

Bei Durchblick wurden in Hückelhoven einmal in der Woche Jugendliche bei der Erstellung Ihrer Bewerbungsmappe, aber auch in ihrer individuellen Lebens- und Berufswegeplanung intensiv individuell unterstützt. Hierzu gehörten auch Stärken- und Schwächen-Analyse, Um- oder Neuorientierung, Informationen zu Suchformen in Printmedien und einschlägigen Internetseiten, das Berufs- und Ausbildungssystem in Deutschland, Angebote im Kreis Heinsberg oder finanzielle Fördermöglichkeiten (Bafög /BAB). Spezialthemen waren unter anderem das Tragen eines Kopftuchs in der deutschen Arbeitswelt und muslimische Regeln und deren Umsetzung in der Ausbildung (Beispiel: muslimische Frauen dürfen vor der Hochzeit keine Männer pflegen)

Komm auf Tour (Siehe auch Presse)

„Komm auf Tour - Meine Stärken - Meine Zukunft“ findet seit 2007 jährlich in Düren oder Jülich, finanziert durch die Bundeszentrale gesundheitliche Aufklärung und die Bundesagentur für Arbeit unter der Regie des Jugendamtes statt. Es ist ein interaktives Angebot zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche und kommt sehr gut an. Der Jugendmigrationsdienst hat auch in 2012 in Düren und Jülich die Jugendlichen durch den Parcours begleitet.

In der Sprechstunde kann bei Jugendlichen, die dieses Programm miterlebt haben, positiver an die Berufsorientierung und ihre Stärken angeknüpft werden.

Zukunft gemeinsam gestalten (Komm In – Projekt)

Von Januar bis April 2012 fanden 4 zweitägige Workshops in Düren und Jülich statt. Das Komm In Projekt des Kreises Düren sprach Migranten mit mittleren und höheren Bildungsabschlüssen an mit dem Ziel, eine individuelle Lebensplanung zu entwickeln. In der Perspektivberatung war u. a. der JMD incl. Bildungsberatung Garantiefond Hochschule aktiv.

Der Abschlussbericht ist beim Kreis Düren einsehbar.

<http://www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/integration/pdf/Zukunft-gemeinsam-gestalten2.pdf>

Steps (Xenos – Projekt aus ESF / EU Mitteln)

Sozialpädagogisch gestütztes Trainings- und Qualifizierungsprogramm für den Einstieg in Pflege- und Sozialberufe, Projektende: 30. 4. 2012

Nach 3jähriger Projektlaufzeit mit 3 jeweils einjährigen Maßnahmen wurde dieses Projekt in 2012 abgeschlossen. Die Berufsqualifizierung für den Einstieg in Pflege- und Sozialberufe zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Migranten hat sich als sehr zeitgemäß und praxisorientiert erwiesen. Berufssprache Deutsch, gelenkte Praktika, Ausbildung zur Schwesternhelferin / Pflegehelfer waren als ganzheitliche Qualifizierung konzipiert. Trainingsmodule zur interkulturellen Kompetenz und Öffnung der Sozial- und Pflegeeinrichtungen waren ebenfalls fester Projektbestandteil.

Obwohl sich diese berufliche Qualifizierung bei der Jobcom, den Migrantenorganisation und beruflicher Weiterbildung sehr gut etabliert hatte war eine Weiterführung trotz Prüfung verschiedener Möglichkeit nicht gegeben. Ein weiterer Projektantrag mit veränderten, ausgeweiteten beruflichen Inhalten wurde nicht bewilligt.

Veranstaltungen

- Eltern – Informationsabend: Bildungssystem in Deutschland in Kooperation mit dem Elternverein Rotterdamerstraße, Düren
- Besuch der ZAB (Zukunft –Ausbildung – Beruf) Aachen
- Phantasialand: Gruppenfahrten
- Info – Veranstaltung / Kooperationsabsprachen: Vorstellung des Jugendmigrationsdienstes im Sozialpädiatrischen Zentrum des St. Marien Hospitals Düren
- Exkursion: Haus der Geschichte, Bonn und Kölner Dom
- Tagesfahrt Köln: Museum, Dom, Stadterkundung
- „Fest der Kulturen in Kooperation“ mit dem Sozialwerk Dürener Christen (Europ. Förderprogramm: Jugend in Aktion)

- „Fest der Kulturen - Hückelhoven verbindet“ der Stadt Hückelhoven
- Netzwerktreffen Hückelhoven zur Anerkennung von ausländischen Abschlüssen
- Information der MitarbeiterInnen des SkF in den Betreuungsformen an Schulen (14 weiterführende Schulen) über den Jugendmigrationsdienst

Fortbildungen – Fachtagungen (Mitarbeiter/Multiplikatoren)

Anke Niederschulte

- LAG KJS NRW „Rechtsfragen für MitarbeiterInnen der Jugendmigrationsdienste mit Schwerpunkt junge UnionsbürgerInnen“
- Workshop M-puls AiR Jugend stärken in Köln
- Abschlussveranstaltung Komm In Projekt Kreis Düren -Zukunft gemeinsam gestalten

Gaby Uerlichs

- Informationsveranstaltung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, IHK Köln
- AG „Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund“ der BAG KJS, Bonn
- Klausurtagung JMD, Bonn
- Schulische Anerkennung und Anerkennung von Berufen aus dem Handwerk, Handel und Industrie, JMD Bildungsberatung Garantiefond Hochschule, Schmitten
- Fachtag LAG KJS Köln
- Auftaktveranstaltung: „Bildung im Kreis Düren“ – Präsentation des neuen Bildungsportals

Ina Spitz-Venrath

- Einführung in die Arbeit der Jugendmigrationsdienste mit den Themenschwerpunkten: Individuelle Integrationsförderplanung, Netzwerk und I-mpuls Programm

Veröffentlichungen/Dokumentation/Information

JMD – Flyer Düren - Heinsberg

- Überarbeitung / Neugestaltung und Herausgabe (s. Anlage)
- Erstellung einer neuen Netzwerkkarte

Zeitung / Web (Siehe Anhang)

Dürener Zeitung/Nachrichten:

- „Sozialwerk veranstaltet Fest der Kulturen“ 03.07.2012

Rheinische Post:

- „Katholisches Forum verstärkt seine Präsenz“ 04.09.2012
- „Im Alltag mitreden können – Ein Sprachkurs im Traumland Hückelhoven bereitet Migrantinnen auf den Integrationskurs mit Abschlussprüfung vor. Nach kurzer Zeit können die Frauen schon mit der deutschen Sprache spielen und scherzen“ 28.09.2012

- „Lernen leicht gemacht – Sie wollen mit der Note ein's rauf, Mathe besser verstehen, Englischvokabeln pauken oder sich auf ein Studium vorbereiten. 17 Schüler und ein junger Syrer nutzen Nachhilfe beim Katholischen Forum in Hückelhoven“ 24.10.2012

RP Online

- „Bewegende Vielfalt“ (26.03.2012)

AN-Online

- „Hückelhoven zelebriert das Miteinander der Kulturen“ (08.03.2012)

Berichte

- Jahresbericht 2011

Broschüren, die auf den Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg verweisen:

- Ausbildungsatlas
- Jahresprogramm des Kath. Forum für Familien- und Erwachsenenbildung Mönchengladbach-Heinsberg
- Komm auf Tour – Meine Stärken - Meine Zukunft: Kooperationspartner
- Institutionsverzeichnis: Lokales Bündnis : Familie- und kinderfreundliches Düren
- „Deutsch lernen im Kreis Düren“ / Beratung und Information
- Gesundheitswegweiser
- Projektbericht: „Zukunft gemeinsam gestalten“, Komm In – Projekt, Kreis Düren
- Wegweiser für Mädchen in Düren
- Lokales Bündnis: Familien- und kinderfreundliches Jülich - Institutionsverzeichnis

Flyer / Einladungen zu Veranstaltungen

Informationsflyer zu Veranstaltungen des JMD

JMD – Portal – Visitenkarte und Info-Page

- Aktualisierungen Heinsberg
- Aktualisierungen Düren - Heinsberg

Folgende Seiten verweisen seit 2012 neu auf den Jugendmigrationsdienst Düren - Heinsberg:

- www.betanet.de
- www.ikz-heinsberg.de
- www.ghs-erkelenz.de
- www.kreis-dueren.de/ruem-angebote

Personaleinsatz

Quantitativ

ab 01.01.12

Gaby Uerlichs 25 Std.

Anke Niederschulte 31 Std.

Gabi Neubauer 22

ab 01.03.12

Gaby Uerlichs 30 Std.

Anke Niederschulte 31 Std.

Ina Spitz-Venrath 17 Std.

Qualitativ

Die **persönliche Beratung und Begleitung** junger MigrantInnen ist der inhaltliche Arbeitsschwerpunkt aller MitarbeiterInnen. Individuelle Integrationsförderung im Rahmen von Case Management und Integrationsförderplanung sind festgeschrieben. Die Begleitung der Jugendlichen vor, während und nach den Integrationskursen sind grundsätzliche Inhalte.

Darüber hinaus ergaben sich folgende Schwerpunkte:

Schwerpunkte Anke Niederschulte

- Zuständigkeitsbereich Kreis Heinsberg seit 01.03.2012
- Intensivierung der Netzwerkarbeit
- Internetgestützte Angebote
- Dokumentation und Statistik I-mpuls Administration
- Projektarbeit (Beantragung, Durchführung, Geringfügig Beschäftigte, Evaluation)
- Öffentlichkeitsarbeit Hückelhoven
- Kooperationen mit Migrantenselbstorganisationen und der Integrationsagentur

Schwerpunkte Gaby Uerlichs

- Anerkennungsberatung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Elternarbeit
- Mitarbeit bei konzeptioneller und inhaltlicher Fortschreibung der Integrationsarbeit in Stadt und Kreis Düren
- Projektarbeit (Beantragung, Durchführung, Geringfügig Beschäftigte, Evaluation)
- Netzwerkarbeit in Stadt und Kreis Düren
- Öffentlichkeitsarbeit Kreis Düren
- Beratung / Sprechstunde Jülich – Nordkreis

Schwerpunkte Gabi Neubauer

- Zuständigkeitsbereich: Kreis Heinsberg bis 28.02.2012

Schwerpunkte Ina Spitz-Venrath

- Einarbeitung in Inhalte und Statistik des JMD
- Hausbesuche im Kreis Düren

Beratung

Die Sprechstunde ist ein niederschwelliges Angebot und kann ohne Voranmeldung besucht werden. Darüber hinaus werden zur individuellen Förderplanung, Intensivkontakten (u. a. Case-Management) und zeitintensiven Beratungen Termine vergeben.

Hausbesuche werden selten gewünscht. Das Sozialticket ermöglicht, insbesondere bei Klienten aus dem Kreisgebiet Düren, den Besuch der regulären Sprechstunden.

Sprechstundenangebote:

Düren:

montags: 15.00 – 17. 30 , mittwochs: 10.00 – 12.00 Uhr

Hückelhoven

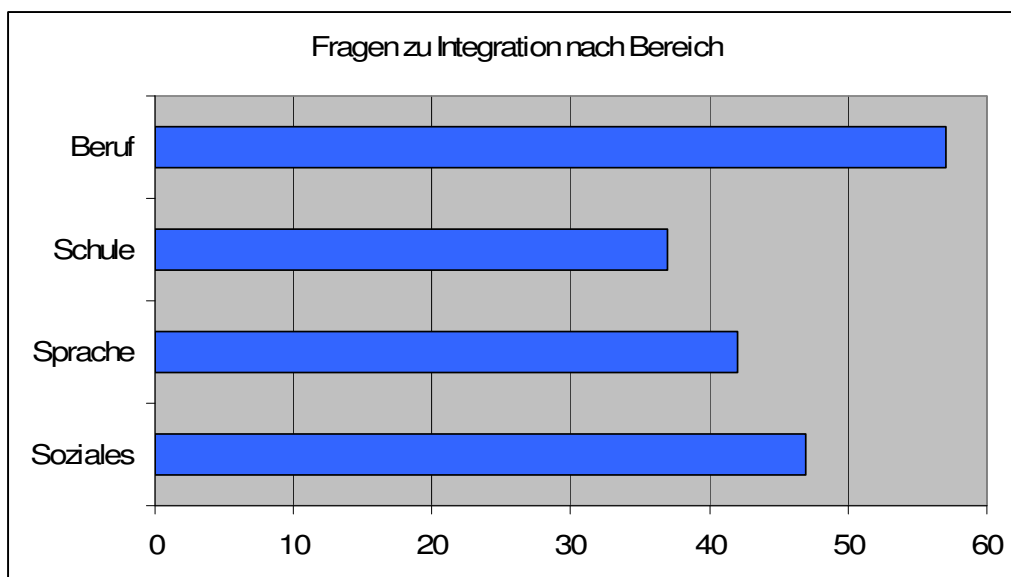
dienstags: 13.00 – 15:30 Uhr

Jülich

1. Freitag im Monat: 10.00 – 11.00 Uhr

Das Sprechstundenangebot hat sich insgesamt etabliert. Es ist bei Kooperationspartnern bekannt und so werden Jugendliche mit Migrationshintergrund auch von anderer Stelle auf dieses Angebot aufmerksam gemacht. Die häufigsten Muttersprachen sind türkisch (24%), russisch (16%) und arabisch (9%), Französisch (6%) wobei selten ein Dolmetscher von außen benötigt wird.

Im Case Management liegt der Beratungsschwerpunkt in der beruflichen Integration. Die Motivation und Bereitschaft zu Arbeiten ist sehr hoch und die Klienten nehmen häufig auch schwere, gering vergütete oder Zeit- und Saisonarbeit an. Die Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs sind hier häufig nur mit einer Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse, Weiterbildung und Umschulung zu erreichen, da die Berufe aus dem Herkunftsland in Deutschland nicht anerkannt werden können.



Mit dem Bildungsberater des Garantiefonds Hochschule (angesiedelt an den JMD – Aachen) besteht eine enge Kooperation. Es werden regelmäßige Beratungstermine in Düren angeboten, hier erfolgten 18 Beratungen im Jahr 2012.

Fachliche Interessenvertretung

Jugend Stärken

Der Kreis Düren ist seit 2011 Standort des Mikroprojekts „Stärken vor Ort - Aktiv in der Region“, welches koordiniert durch den Kreis Düren, in Kooperation mit dem Sozialwerk Dürener Christen, stattfindet.

In 4 Gemeinden im Nordkreis (Jülich, Linnich, Titz und Aldenhoven) besteht ein regelmäßiges Beratungsangebot durch die Mitarbeiter des Sozialwerks. Eine impuls - Schnittstelle wurde durch das Kreis-Jugendamt für den Jugendmigrationsdienst noch nicht freigeschaltet.

Absprachen fanden im Bedarfsfall statt.

Grundsätzlich ist aber feststellbar, dass das Klientel dieser beiden Fachdienste sehr unterschiedlich ist, die Lotsenstelle des Projekts hat andere Kooperations – Schwerpunkte und spricht so Klienten in anderen Lebenssituationen an.

Kooperationen - Netzwerkarbeit

Stadt und Kreis Düren:

Die kommunalen Umstrukturierungen gingen in Stadt und Kreis Düren auch im Jahr 2012 weiter. Nach dem Zusammenschluss der Sozial- und Ausländerämter wurden die Volkshochschulen zur VHS Rur-Eifel zusammengelegt. Für den Jugendmigrationsdienst sind die bisherigen Zusammenschlüsse positiv zu bewerten.

Seit dem 12. Dezember 2012 ist die Stabsstelle Migration ein vom Land NRW gefördertes Kommunales Integrationszentrum. Die offizielle Eröffnung findet im Februar 2013 statt, dem werden weitere Kooperationsabsprachen folgen.

Eine weitere sehr gute Kooperation besteht zu den Familienhebammen und Kinderkrankenschwestern des Gesundheitsamtes des Kreises Düren. Sie unterstützen neben den Schwangerschaftsberatungsstellen auch die jungen Frauen mit Migrationshintergrund, die, teils noch ohne Krankenversicherung, ein Kind erwarten und in der ersten Zeit nach der Geburt.

Die Kooperation mit der Ausländerbehörde hat sich zu einer sehr guten Arbeitsgrundlage entwickelt. Kurzfristige Anfragen, Statusklärungen etc. können in guter Zusammenarbeit geklärt und bearbeitet werden.

Kreis Heinsberg:

Die Kooperation in der Stadt Hückelhoven, mit den migrations- und sozialrelevanten Diensten klappt sehr gut. Die Stadt Hückelhoven verfügt seit dem Jahr 2010 über ein Integrationskonzept.

Der Kreis Heinsberg verfügt über sehr viele engagierte Einzelpersonen und Gruppen, jedoch ist der Unterschied zum Kreis Düren, in dem seit langem mehr Personalstellen für die Integrationsarbeit zur Verfügung stehen, deutlich spürbar.

Im Kreis Heinsberg wurde nun die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums beschlossen. Hierfür stehen dann auch mehr Personalstunden seitens des Kreises zur Verfügung. Es wird in 2013 erstmalig ein Integrationskonzept geschrieben. Das Netzwerk Integration hat die Einrichtung befürwortet und seine Mitarbeit angeboten. Der Jugendmigrationsdienst erhofft sich für 2013 positive Effekte.

Es wurde an folgenden Arbeitskreisen, Veranstaltungen und Gremien teilgenommen:

Arbeitskreise:

- Jugendberufshilfe Düren
- Beratung ausländischer Frauen Düren
- Migration und Gesundheit Düren
- SGB II / XII Düren
- Netzwerk Integration Heinsberg
- Integrationskurse Heinsberg
- AK Migration Düren
- Netzwerk für Alleinerziehende Düren

Veranstaltungen:

- Fest der Kulturen in Hückelhoven „Hückelhoven verbindet“ am 24.03.2012 (Siehe auch Presse)
- Fest der Kulturen in Düren „Orient trifft Okzident“ am 30.06.2012 (Siehe auch Presse)

Gremien:

- Träger – Leiter Konferenz: CV für das Bistum Aachen
- ARGE Familienbildung und –förderung
- ARGE Kinder- und Jugendförderung
- Integrationskurskonferenz Düren
- Steuerungsgruppe „Migration“ – Düren

Ständige Kooperations – Gesprächspartner sind:

- die Integrationsbeauftragten für Stadt und Kreis Düren und Stadt Hückelhoven
- die Jugendhilfe – Planerinnen für Stadt und Kreis Düren
- Vertreter der Migrationsfachdienste
- Integrationskursträger

Die Fortschreibung und Weiterentwicklung bestehender Netzwerkarbeit ist ein stetiger Prozess. Weiterentwicklungen in der Migrationsarbeit, wie z. B. KIZ, Anerkennungsgesetz und Inklusion erfordern Fortschreibung und Neu / Umgestaltung bestehender Kooperationen.

Es ist aber auch festzustellen, dass sich mehr Institutionen und Bildungsträger für die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund interessieren und sich darauf ausrichten, ohne bzw. unzureichender Einbindung in Netzwerk und vorhandene Strukturen. Dies führt zu Unübersichtlichkeit, Konkurrenz und fehlender Transparenz.

Der JMD hat sich in der Migrationsarbeit positioniert, der Umfang an Kooperations- und Netzwerkpartnern wird in der **Netzwerkkarte** deutlich:

Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg

Stadt & Kreis Düren

- + Ausländeramt
- + Integrationsbeauftragte
- + Jobcom
- + Jugendämter
- + Gesundheitsamt
- + RAA
- + Freiwilligenzentrum Düren
- + Mehrgenerationenhaus



Kreis Heinsberg

- + Ausländeramt
- + Jugendamt (Hückelhoven)
- + Integrationsbeauftragte
- + ARGE
- + Interkulturelles Zentrum
- + Kath. Forum für Erwachsenen- und Familienbildung
- + Jugendzentren
- + Gleichstellungsbeauftragte
- + Integrationskursträger



- + Bildungsberatung Garantiefond Hochschule
- + Caritasverband für das Bistum Aachen
- + Schulen/Fördereinrichtungen
- + Agentur für Arbeit
- + Träger der Jugendberufshilfe
- + Beratungsdienste / Regeldienste
- + Bildungsträger
- * SkF Düren - Netzwerk Fach- und Beratungsdienste

- + Religiöse Gemeinden / Gemeinschaften
- + Migrantenselbstorganisationen
- + Regionalkoordinatoren BAMF
- + Integrationsagenturen
- + Migrantenfachdienste
- + Flüchtlingsberatung
- + Dolmetscherdienst
- + Familienzentren



Konzeptentwicklung

Kreis Düren

Der JMD ist auf kommunaler Ebene in Konzeptentwicklung und Fortschreibung involviert. Inhaltliche Bedarfe aus der Arbeit können so weiter aktiv „transportiert“ werden. Die Kooperationen mit Integrationsbeauftragten und Netzwerkpartnern ermöglichen eine stetige Weiterentwicklung vor Ort, wobei aber auch Grenzen deutlich werden. Finanzielle Schwierigkeiten der Städte und Gemeinden, personelle Engpässe, fehlende Finanzierungsmöglichkeiten etc. lassen Defizite und Bedarfe offen.

Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes im Kreis Düren ist ein stetiger Prozess, an dem der JMD / SKF Düren aktiv beteiligt ist. Hier finden aktuell 2x jährlich Überarbeitungsprozesse statt, um die Aktualität und Verbindlichkeit zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Diskussionen werden auch stetig Bedarfe in der Integrationsarbeit thematisiert sowie erforderliche Handlungsschritte entwickelt.

In den vergangenen Jahren wurde die konzeptionelle Entwicklung durch gezielte Durchführung von Komm In – Projekten unterstützt. Bedarfe wurden benannt, Projektangebote brachten praktische Umsetzung und Weiterentwicklung mit entsprechender Nachhaltigkeit.

Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg entwickelt erstmalig in 2013, aufgrund der Bewilligung zum Kommunalen Integrationszentrum, ein Integrationskonzept. Der Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg wird sich gerne, nach den gegebenen Möglichkeiten, an der Erstellung beteiligen.

Inhaltlich wurden neben der Projektarbeit im Bereich der Bewerbungshilfe und der niederschweligen Sprachkurse für Frauen in 2012 die Nachhilfe für Schüler und intensives individuelles Deutschtraining aufgebaut. (Siehe Projekte)

Neben den allgemeinen Grundsätzen der JMD – Arbeit werden je nach Bedarf der inhaltlichen Arbeit wechselnde konzeptionelle Schwerpunkte gesetzt. Für 2012 sind für beide Kreise zu benennen:

- Bildung und Schule – Entwicklung von Unterstützungssystemen für die durch Migration benachteiligten SchülerInnen
- Anerkennungsberatung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Ehrenamtliche Begleitung durch Familienpaten und Sprachpaten
- Weiterentwicklung ressourcenorientierter Arbeit mit den Fachdiensten des SKF
- Migration und Gesundheit

Interkulturelle Öffnung

Durch die Einführung des „Interkulturellen Siegels“ (Kreis Düren 2011) wird an dem Bewusstseinsprozess der interkulturellen Arbeit und Öffnung mehr und mehr aktiv gearbeitet. Der Auszeichnung einer Einrichtung geht ein intensiver Prozess (Lenkungsprozess durch den Kreis Düren) voraus mit dem Ziel, Interkulturalität als Wert zu entdecken und zu fördern. Das Gütesiegel ist somit eine Auszeichnung, die sich bei Fachdiensten, Behörden, Institutionen und Firmen mehr und mehr als Auszeichnung etabliert.

Inhaltlich sind Schnittstellenprozesse interkultureller Arbeit in Regeleinrichtungen langfristige und immer wieder stattfindende Herausforderungen. Der Wunsch von

Einrichtungen, methodisch – didaktisch in dieser Richtung zu arbeiten, findet häufig erst in einer akuten Problemsituation statt.

Internetgestützte Angebote



Integra-Netz (Finanziert durch einen Zuschuss des Integrations- und Migrationsausschusses des Kreises Düren und Eigenmitteln)
Freigeschaltet zum 01.03.2010 gab es bis zum 11.06.2012 über 87.000 Besuche auf der Seite. In den ersten 5 Monaten im Jahr 2012 konnten ca. 4500 Besuche im Monat verzeichnet werden.

Zum 11.06.2012 wurde die Homepage an die Integrationsagentur der evangelischen Gemeinde zu Düren mit allen Rechten und Pflichten übertragen. Zur weiteren Einstellung von aktuellen Inhalten hat der Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg ein Passwort erhalten. Insgesamt soll die Übergabe dazu führen, dass noch mehr Migrantenselbstorganisationen sich selbst auf der Seite darstellen. Zum Übergabedatum waren 13 Migrantenselbstorganisationen und religiöse Gemeinschaften auf der Seite in unterschiedlicher Intensität vertreten. In Integrationskursen wird durch den JMD immer noch auf die Seite hingewiesen.

www.integra-netz.de

www.jmd4you.de

Der Jugendmigrationsdienst Düren – Heinsberg hat sich auch im Jahr 2012 an dem trägerübergreifenden Projekt www.jmd4you.de Onlineberatung beteiligt.

Facebook

Der Sozialdienst katholischer Frauen ist auch auf Facebook vertreten.

Jmd-Portal

Das Internetportal der Jugendmigrationsdienste www.jugendmigrationsdienst.de (Visitenkarte und Infopage) wurde regelmäßig für Düren und Heinsberg aktualisiert. Es wurde eine neue Rubrik „Presse“ eingefügt und aktuelle Fotos hochgeladen. Die Zusammenarbeit mit dem Servicebüro der Evangelischen Jugendsozialarbeit für Jugendmigrationsdienste als Koordinierungsstelle und die entwickelten Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit müssen hier sehr positiv erwähnt werden.

Sozialdienst Kath. Frauen

www.skf-dueren.de

I-mpuls

Alle Jugendmigrationsdienste benutzen seit dem 01.01.2011 die Dokumentations- und Monitoringssoftware „I-mpuls JMD“. Die aktuellen datenschutzrechtlichen Standards werden hiermit eingehalten. Von jedem jungen Menschen wird eine

Einverständniserklärung zur Erhebung der Daten unterzeichnet. Die Daten werden nur anonymisiert in bestimmten Kategorien ausgewertet. Trotz Schulungen und regelmäßigem Austausch, kam es im JMD-Team immer wieder zu Fragen zu den Auswertungsmodalitäten.

Die Freischaltung zu einer „AiR-Akte“ (Aktiv in der Region) die eine Schnittstelle zum Jugendamt des Kreises Düren darstellt und eine Einwilligungserklärung zur Datenweitergabe des jungen Menschen erfordert, ist noch nicht erfolgt.

3. Erfahrungen und Ergebnisse

Beratung und Case Management

Die Fragen, Lebenssituationen und Schwierigkeiten der jungen Menschen und deren Eltern sind sehr unterschiedlich. Der Aufenthaltsstatus, mitgebrachte schulische und berufliche Qualifikationen und persönliche Schwierigkeiten prägen die Beratungsarbeit.

Für Eltern und junge Menschen bieten wir eine niederschwellige Anlaufstelle um bei Fragen und Problemstellungen zu unterstützen. Gesprächs- und Beratungstermine werden sehr zeitnah vergeben.

Vor allem die schulische und berufliche Situation und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Schwierigkeiten waren in 2012 immer wieder Thema, auch durch die Einführung des Berufs-Qualifizierungs-Feststellungsgesetz. Hier wurden Hoffnungen geweckt, die oftmals nicht / oder noch nicht realisiert werden konnten. Des Weiteren musste der Berufswunsch und die Nachqualifizierung mit der persönlichen Situation (zeitlich, finanziell) in Einklang gebracht werden, was oftmals zulasten der beruflichen Qualifizierung führte.

Konkrete Anfragen zum Berufs-Qualifizierungs-Feststellungsgesetz gab es sowohl von Klienten als auch von Einrichtungen. Die Mitarbeiter des JMD haben hier häufig eine so genannte „Lotsenfunktion“. Notwendige Strukturen vor Ort sind noch nicht entsprechend geschaffen, in diesem Bereich ist weitere Netzwerkarbeit erforderlich.

Schwierig einschätzbar sind die Kosten des Anerkennungsverfahrens im jeweiligen Einzelfall. Um weiter konstruktiv berufliche Perspektiven entwickeln zu können, sind berufliche Anpassungsmaßnahmen ein unbedingtes „muss“.

Rechtliche Fragestellungen waren weiterhin Beratungsinhalt: Statusklärungen, EU – Recht, Arbeitsmarktzugang, Geltendmachung von Rechtsansprüchen und Klärungsbedarf in Behördenangelegenheiten sind ständige Problembereiche.

Immer wieder machen fehlende Status - Voraussetzungen die Integration in den Arbeitsmarkt (Ausbildung, Maßnahmen, Beschäftigungsverhältnis) unmöglich bzw. erschweren diesen so sehr, dass diese Perspektivlosigkeit den gesamten Integrationsprozess extrem belastet. Dem Wunsch junger Menschen, sich zu qualifizieren und aktiv in den Arbeitsprozess einzubringen stehen so arge Hemmnisse gegenüber.

Die Beratung von EU – Bürgern ist angestiegen. Insbesondere Eltern und Junge Erwachsene werden hier in sehr unsicherer Situation erlebt: Statusfragen, arbeitsrechtliche Schwierigkeiten, Sprachdefizite und Unterhaltsfragen stehen hier immer wieder an.

Im Bereich der Sprachförderung gab es Einzellösungen und Projekte. Problematisch ist weiterhin die Sprachförderung nach B 1 „aufwärts“. Für Ausbildung und Studium ist B 1 nicht ausreichend, es gibt aber in der Regel keine Finanzierungsmöglichkeit. Fördermöglichkeiten über den Garantiefond Hochschule scheitern sehr häufig an fehlenden Statusvoraussetzungen.

Eine Vermittlung von jungen Migranten in Ausbildung ist sowohl bei „Späten Seiteneinsteigern“ als auch bei Absolventen der Integrationskurse weiterhin aufgrund fehlender sprachlicher Voraussetzungen kaum möglich.

Diese Problematik ist in der Integrationskurskonferenz thematisiert worden, hier kündigten sich für 2013 evtl. Lösungen durch das zuständige BAMF (weitergehende Integrationskurse) an. Dies muss abgewartet werden.

Für die späten Seiteneinsteiger hat es zumindest am Berufskolleg Kaufmännische Schulen zwischen der Integrationsbeauftragten des Kreises Düren und dem dortigen Direktor Absprachen zur Aufnahme und speziellen Förderung gegeben. Dies muss sich 2013 etablieren und zeigen, ob diese Lösung zu Abschlüssen führen kann.

Die Internationalen Förderklassen im SEK I – Bereich sind weiter ausgebaut worden, so dass eine zeitnahe Aufnahme möglich ist. Im Anschluss daran werden durch die Mitarbeiter der RAA sehr individuelle schulische Fördermöglichkeiten gesucht. Es ist ein Anstieg von gymnasialen Besuchen bzw. vom Besuch der Oberstufe an Gesamtschulen zu verzeichnen. Für die individuelle Förderplanung besteht eine sehr gute Kooperation zwischen JMD und RAA.

Sowohl in Düren als auch in Heinsberg versucht der Jugendmigrationsdienst mit Projekten die SchülerInnen mit Migrationshintergrund durch bezahlbare Nachhilfe zu besseren schulischen Abschlüssen und Verbesserungen in der deutschen Schriftsprache zu verhelfen, damit Übergänge besser gelingen können. Die Nachfrage und Motivation ist sehr hoch. Auch das Schülercafé bietet gezielte Einzelförderung an.

Zusätzlich wurden mit der Stabstelle „Ehrenamt“ Sprach- und Familienpaten in begründeten Einzelfällen gesucht und eingesetzt. Die Patenschaften, die als Ergänzung zur Beratung und Begleitung im Jugendmigrationsdienst vermittelt wurden, haben zwei Schwerpunkte. Einmal wurden jungen MigrantInnen, die sich in der Ausbildung befinden Sprachpatenschaften vermittelt, um gezielt Unterstützung bei den Anforderungen der Berufsschule zu erhalten.

Darüber hinaus wird das Modell der Familienpatenschaften gern von Familien mit Migrationshintergrund angefragt. Insbesondere junge alleinerziehende Frauen werden durch Ehrenamtliche in der Betreuung ihrer Kinder unterstützt und finden durch die Patenschaft einen Ansprechpartner für alltägliche Probleme und Fragestellungen. Einige Familienpaten unterstützen im familiären Umfeld die älteren Kinder beim Lesen und bei schulischen Angelegenheiten.

Für Jugendliche bietet sich so auch eine gute Chance, aus ihrem Kulturkreis heraus Kontakt zu Hiesigen aufzunehmen.

In 2012 waren insg. 21 Vermittlungen ehrenamtlicher Begleitung und Betreuung möglich, wobei 4 Paten selbst Migrationshintergrund haben.

4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

- Die Unterstützung bei den individuellen Fragen und Lebenssituationen (Beratung und Case Management) werden weiterhin oberste Priorität haben. Die Beratung hat weiterhin eine zentrale Rolle, da der JMD insg. immer wieder

bei Fragestellungen als Anlaufstelle im Gesamtgefüge der Migrationsdienste von Klienten und Regeldiensten gesehen wird.

- Der Erhalt und die Entwicklung von ergänzenden und notwendigen Unterstützungsangeboten, vor allem im Übergang Schule und Beruf sind weiterer Schwerpunkt. Der schulischen Benachteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund soll durch gezielte Förderangebote entgegen gewirkt werden. Die Erfahrungen in 2012 zeigen, dass diese Angebote für SchülerInnen zu guten bis sehr guten Erfolgen führten.
- Die Unterstützung der Sprachentwicklung in den verschiedenen Stufen und Lebenssituationen sind weiterer wichtiger Bestandteil der individuellen und Netzwerkarbeit.
- Gruppenpädagogische Angebote sind weiterhin als niederschwellige „Türöffner“ geplant.
- Auf kommunaler Ebene wird die Kooperation und Positionierung im Rahmen der KIZ verfolgt.
- Die Anerkennungsberatung wird inhaltlich, als auch im Netzwerk, weiter ausgebaut.
- Aufgrund der strukturellen Veränderungen im „Übergangssystem Schule – Beruf – NRW“ sind massive Veränderungen zu erwarten. In diesem Bereich werden „neue“ Akteure auftreten. Als JMD werden wir vor Ort versuchen, die Entwicklungen zu beobachten und durch bestehende Einbindungen in Netzwerke, soweit möglich, aktiv mit zu gestalten. Hier hat die entsprechende Lobbyarbeit für den Personenkreis der Migranten mit unterschiedlichen Voraussetzungen eine zentrale Rolle.

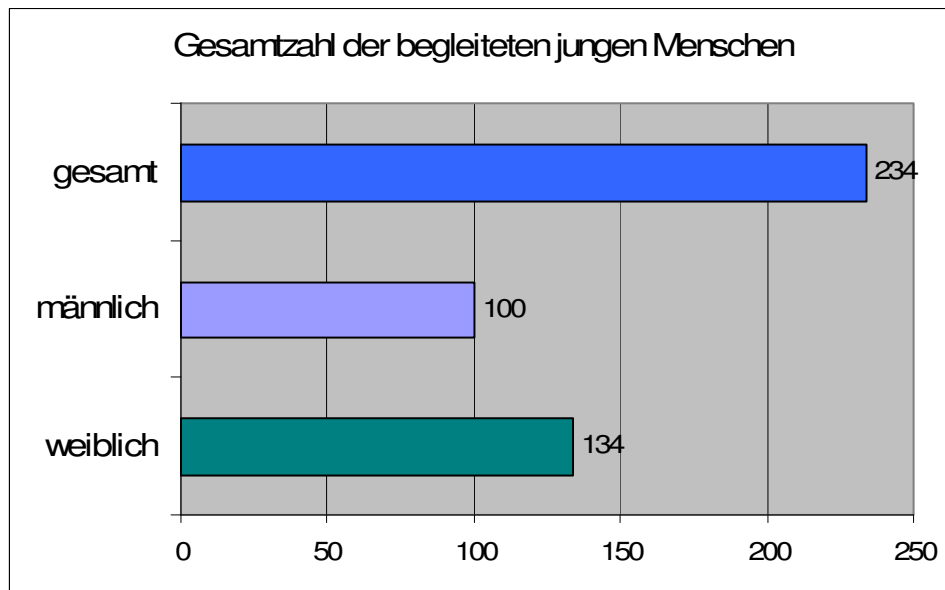
5. Gender Mainstreaming

Teilhabe von Jungen und Mädchen / Verteilung der Fördermittel

Bei den bis 12 bis 14 jährigen jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist die Geschlechtsverteilung mit 50 % zu 50 % sehr ausgeglichen.

Die Inanspruchnahme der Angebote des Jugendmigrationsdienstes durch männliche Jugendliche und junge Erwachsene ist in den letzten Jahren angestiegen. Bei den 19 bis 27 jährigen verschiebt sich die Geschlechtsverteilung zwar mit 59 % zu 41 % noch zugunsten der jungen Frauen. In 2009 und 2010 lag die Gesamtverteilung noch bei 65 % (w) zu 35 % (m) .

In unseren Nachhilfeangeboten sind ebenfalls mehr Mädchen vertreten. Dabei beobachten wir bei diesen Teilnehmerinnen große Verlässlichkeit, Ehrgeiz und Lernfreude. Sie nutzen häufig diese Lernförderung, um höhere Bildungsziele zu erreichen (z.B. den e-Kurs für die Qualifikation, den Realschulabschluss nachholen).

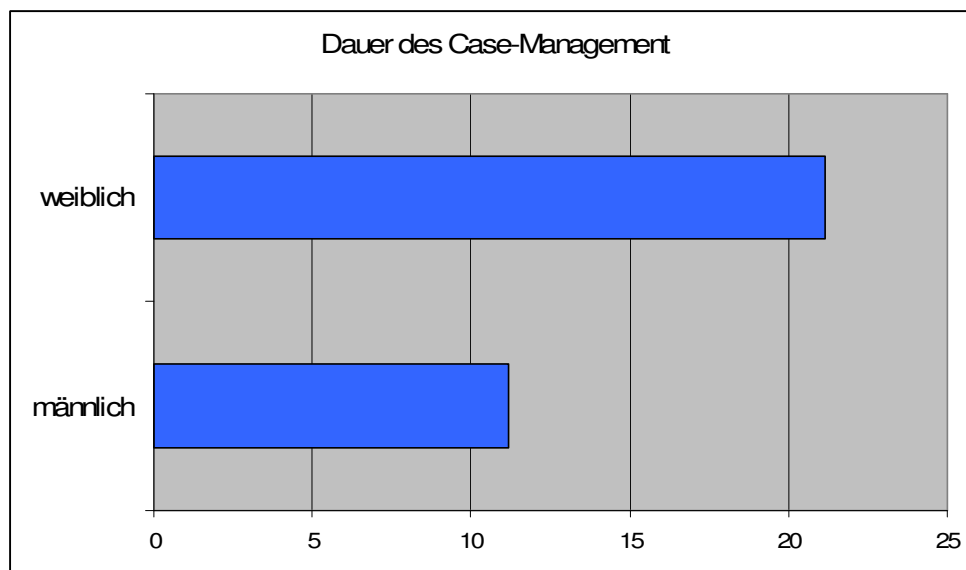


Zugangsmöglichkeiten

Im Jugendmigrationsdienst Düren - Heinsberg arbeiten drei Frauen. Durch den Einsatz von männlichen Honorarkräften in Projekten wird versucht, einen Ausgleich zu schaffen. In den Schülerprojekten wird (falls gewünscht) geschlechtsdifferenziert gearbeitet

In Hückelhoven ist der Jugendmigrationsdienst im Interkulturellen Zentrum angesiedelt. Der Verein türkischer Arbeitnehmer ist Träger des Zentrums. Jeden Tag treffen sich dort türkische Männer, meist ehemalige Arbeiter der Zeche Sophia Jacoba. Es besteht ein guter Kontakt, allerdings ist die Altersstruktur eher so, dass die Migrationsberatungsstelle für Erwachsene Zuwanderer zuständig ist.

In der Auswertung des Case-Management wird deutlich, dass Frauen fast doppelt so lange verweilen, wie Männer. (Frauen: 21 Monate, Männer 11 Monate)



Dies hat unterschiedliche Ursachen:

- Benachteiligung von kopftuchtragenden Frauen führt eher zu einem längeren Beratungsbedarf.
- Durch die Schwierigkeit der Vereinbarung von Familie und Beruf haben Frauen einen höheren Beratungsbedarf.
- Männer finden grundsätzlich leichter Arbeit
- Frauen sind häufiger für die Problemstellung in finanziellen Dingen zuständig (Antrag Wohngeld, Kindergeld etc.)
- Frauen sind häufiger für die Problemstellungen der Kinder zuständig (Anmeldung Nachhilfe, Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket)

In Hückelhoven ist zu beobachten, dass es einige Familien gibt, in der die Frauen körperlich sehr harte Arbeit verrichten, teils in Schichten, mit wenig Verdienst. Die Männer sind häufig schon gesundheitlich nicht mehr in der Lage zu arbeiten. Auch wenn die Männer in der Familie mithelfen, bleibt ein großer Teil der Familienarbeit an den Frauen zusätzlich hängen. Hier werden die Nachhilfe, das Bewerbungstraining und die allgemeine Beratung als sehr entlastend für die familiäre Situation wahrgenommen.

Formen der Benachteiligung

Die Diskussion des Kopftuchtragens geht weiter. Während sich einige Einrichtungen mittlerweile arrangieren bzw. Kompromisse eingehen, ist dies andererseits ein Einstellungshemmnis. Bei Fragen des Berufseinstiegs wird diese Problematik ggf. im Case – Management offen thematisiert.

Bewerbungen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund werden leider häufig immer noch anders bewertet. Die Frage der anonymisierten Bewerbung war Diskussionspunkt in Arbeitskreisen und Workshops. Hier gab es auch Rücksprachen mit der Agentur für Arbeit.

Junge Menschen berichten aber auch immer wieder, dass sie in der Schule ob ihrer Religionszugehörigkeit, insbesondere bei muslimischer und baptistischer Zugehörigkeit, „gemobbt“ werden. Dies betrifft sowohl Mädchen als auch Jungen.

In Düren existiert eine Antidiskriminierungsstelle, die sich mit solchen Themen eingehender auseinandersetzt.

Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen einer Doktorarbeit die Situation häuslicher Gewalt von Frauen mit Migrationshintergrund untersucht. Es erfolgte diesbezüglich ein Interview mit einer JMD – Mitarbeiterin. In Düren gibt es ein Migrantinnen – Netzwerk gegen häusliche Gewalt. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern bieten ihre Hilfe dort an.

Aktivitäten zur geschlechtsspezifischen Durchführung

- Niederschwellige Frauenkurse
- Bewerbungstraining bei Bedarf
- Beratungen bei beruflichen Fragestellungen
- Elterngespräche bei Fragen zur Erziehung, insbesondere im Hinblick auf Erziehungsmuster und Rollenverständnis
- Geschlechtsspezifische Ansätze im Case – Management
- Düren: Angebot eines „girls“ und „boys“ – day in Kooperation verschiedener Einrichtungen

6. Partizipation

Der Grundgedanke der Mitbestimmung und Mitgestaltung ist im SGB VIII festgeschrieben. Entsprechend ihrem Entwicklungsstand sind alle Kinder und Jugendliche an den sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen. Nach § 11 SGB VIII sind die Angebote der Jugendarbeit an den Interessen junger Menschen anzuknüpfen. Sie sollen von ihnen mitbestimmt und gestaltet werden.

Wie in Punkt 2. Aktivitäten aufgeführt, entwickelt der Jugendmigrationsdienst Düren - Heinsberg an den Bedürfnissen der jungen Menschen vor Ort orientiert, entsprechende Projekte.

Das heißt, dass in Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern immer wiederkehrende Anliegen aufgenommen, hinterfragt, besprochen und umgesetzt werden. Auch während der Laufzeit werden Befragungen durchgeführt, ob das Projekt in der Struktur, Organisation und Inhalt den Wünschen und Zielen entspricht. Junge Menschen werden, je nach Projektmöglichkeiten, eingeladen, sich zu beteiligen und Teile eigenverantwortlich zu gestalten.

Doch auch im regulären Case Management und der Beratung ist die Haltung gegenüber den jungen Menschen mit Migrationshintergrund stets von Respekt, auch vor deren Entscheidungen geprägt. Die Freiwilligkeit des Angebots bietet den jungen Menschen auch eine Eigenverantwortung. Es wird also versucht, dem jungen Menschen alle Informationen zukommen zu lassen, um über sein Leben und die Zukunft eine informierte Entscheidung treffen zu können, nicht jedoch, ihn von äußeren Meinungen überzeugen zu wollen. Dies entspricht auch der Altersstruktur und den Lebensbedingungen der Begleiteten.

Teilhabe und Chancengerechtigkeit im gesellschaftlichen Bereich sind weiterhin eine große Herausforderung. Schulische Förderung, berufliche und persönliche Integration stehen immer wieder in öffentlicher Diskussion, die Arbeit vor Ort macht jedoch sehr häufig Grenzen deutlich. Trotz verschiedener Programme und Angebotsstrukturen ist hier eine stetige Beobachtung und Weiterentwicklung erforderlich.

Insgesamt ist die Partizipation der jungen Menschen auch im Jugendmigrationsdienst noch ausbaufähig. Allerdings wären hierfür mehr finanzielle und personelle Mittel, ein politisches Netzwerk und eine andere öffentliche Wahrnehmung von Vorteil.

ing für
begleiter

Wegen der großen Ähnlichkeit der beiden Gruppen werden sie häufig als eine einzige Gruppe betrachtet. In der Tat gibt es in der Tat erhebliche Unterschiede zwischen Tamaris und Geophila. Woraus es daher weit, auch in der Hinsicht nach dem Verhalten der beiden Gruppen. Die Tamaris sind sehr viel mehr als die Geophila in der Hinsicht nach dem Verhalten der beiden Gruppen. Die Tamaris sind sehr viel mehr als die Geophila in der Hinsicht nach dem Verhalten der beiden Gruppen.

Wiederholungsfragen

Programmen

[illegible]

Im Alltag mitreden können

Ein Sprachkurs im Traumland Hückelhoven bereitet Migrantinnen auf den Integrationskurs mit Abschlussprüfung vor. Nach kurzer Zeit können die Frauen schon mit der deutschen Sprache „spielen“ und schreiben.

V. OM. 100.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353.354.355.356.357.358.359.360.361.362.363.364.365.366.367.368.369.370.371.372.373.374.375.376.377.378.379.380.381.382.383.384.385.386.387.388.389.390.391.392.393.394.395.396.397.398.399.400.401.402.403.404.405.406.407.408.409.410.411.412.413.414.415.416.417.418.419.420.421.422.423.424.425.426.427.428.429.430.431.432.433.434.435.436.437.438.439.440.441.442.443.444.445.446.447.448.449.450.451.452.453.454.455.456.457.458.459.460.461.462.463.464.465.466.467.468.469.470.471.472.473.474.475.476.477.478.479.480.481.482.483.484.485.486.487.488.489.490.491.492.493.494.495.496.497.498.499.500.501.502.503.504.505.506.507.508.509.510.511.512.513.514.515.516.517.518.519.520.521.522.523.524.525.526.527.528.529.530.531.532.533.534.535.536.537.538.539.540.541.542.543.544.545.546.547.548.549.550.551.552.553.554.555.556.557.558.559.560.561.562.563.564.565.566.567.568.569.570.571.572.573.574.575.576.577.578.579.580.581.582.583.584.585.586.587.588.589.590.591.592.593.594.595.596.597.598.599.600.601.602.603.604.605.606.607.608.609.610.611.612.613.614.615.616.617.618.619.620.621.622.623.624.625.626.627.628.629.630.631.632.633.634.635.636.637.638.639.640.641.642.643.644.645.646.647.648.649.650.651.652.653.654.655.656.657.658.659.660.661.662.663.664.665.666.667.668.669.670.671.672.673.674.675.676.677.678.679.680.681.682.683.684.685.686.687.688.689.690.691.692.693.694.695.696.697.698.699.700.701.702.703.704.705.706.707.708.709.710.711.712.713.714.715.716.717.718.719.720.721.722.723.724.725.726.727.728.729.730.731.732.733.734.735.736.737.738.739.740.741.742.743.744.745.746.747.748.749.750.751.752.753.754.755.756.757.758.759.760.761.762.763.764.765.766.767.768.769.770.771.772.773.774.775.776.777.778.779.780.781.782.783.784.785.786.787.788.789.790.791.792.793.794.795.796.797.798.799.800.801.802.803.804.805.806.807.808.809.810.811.812.813.814.815.816.817.818.819.820.821.822.823.824.825.826.827.828.829.830.831.832.833.834.835.836.837.838.839.840.841.842.843.844.845.846.847.848.849.850.851.852.853.854.855.856.857.858.859.860.861.862.863.864.865.866.867.868.869.870.871.872.873.874.875.876.877.878.879.880.881.882.883.884.885.886.887.888.889.890.891.892.893.894.895.896.897.898.899.900.901.902.903.904.905.906.907.908.909.910.911.912.913.914.915.916.917.918.919.920.921.922.923.924.925.926.927.928.929.930.931.932.933.934.935.936.937.938.939.940.941.942.943.944.945.946.947.948.949.950.951.952.953.954.955.956.957.958.959.960.961.962.963.964.965.966.967.968.969.970.971.972.973.974.975.976.977.978.979.980.981.982.983.984.985.986.987.988.989.990.991.992.993.994.995.996.997.998.999.1000.1001.1002.1003.1004.1005.1006.1007.1008.1009.1010.1011.1012.1013.1014.1015.1016.1017.1018.1019.1020.1021.1022.1023.1024.1025.1026.1027.1028.1029.1030.1031.1032.1033.1034.1035.1036.1037.1038.1039.1040.1041.1042.1043.

[illegible]**Spielebericht lernen**

Spanisches Lernen ist ja der Traum jedes Schülers, jeder Schülerin und jedes Pädagogen: jeder Mitbewerber kann das offensichtlich im Traumland von 14 bis 16 Uhr A-Sprachunterricht Teilnehmern sind junge Mitbewerber, die auch in der Lage in Deutschland leben, deren Sprachkenntnisse kann die Möglichkeit haben, einen Urlaub von 14 bis 16 Stunden zu machen.

[illegible]

Alfred Sorensen'sche Wandzeit, an der volle Nahe, ist Lesebuch mit perfekten Texten, die ihre Aufgabenstellungen und die Wartezeit



Sprechkarte: Sie Mitspracheperson wird in im Textfeld vermerkt, während sie in der Lesart dargestellt wird. Nach dem ersten Anlauf zum Schreiben im oben rechts ist, sollte man versuchen, diese Schreibweise zu meistern. (Hilfswort: Schreibweise)

INFO

Sordani, K.

Der 180-jährige Kriegerdenkmal-Familienveteran Thurnwald liegt (noch) in der Stadtschule. 1 am Wende- und Neujahrsmorgen. Im Hof steht gerade vor der Tür.

Anmeldung: Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos und kann bis Freitag, 1. März 2013, 12 Uhr im MZ, Marktstraße 1, 10117 Berlin, oder über www.mz-berlin.de erfolgen.

sung haben. Gewisslich steht so die Kunstbewertung zunächst im Vordergrund, obwohl Altra betont die Ästhetik des Hauptwerks selbst, manchmal auch (be-

Figur, Elkeff), Währungsreform haben die Chancen dafür, manche auch die Kräfte, und keine Überwindungsbedeutung einer selbständigen Klärung der Wirtschaft zu bringen. Und wenn der Kampf besonders im Spielmarkt oder sonst noch unübersichtlich ist, kann man ihn zu einer Zeit gewinnen. Die Menschen sind ja gleich und die Lücke - die Teilhabe an den Gütern ist nicht unendlich, sondern endlich.

KOMPAKTSchüler im Gespräch
mit Anselm Weierharm

— **ANALYST:** JAMES M. HARRIS, JR., JR.

BRITANNEN (süd) Die auf Maleisen zurteilenden Gewörde entsprechend der Wendeilung zum „Tag der Nachtigall“ am Sonntag Freitag wurde am vorgeschriebenen Ortsteden am eine Woche zwischenwende die Begabung von Südkindern an Angewandten in der den Freitag 3. Oktober, in der 18. (sicher) Unterstufen gepasst, sollte Kinder an Eltern von der 100. großherzoglichen und nach 100. Geburtstag.

Wanderfahrt des
Helmuten des

WANDERUNG (siehe) Die meisten Wandervögel des Winterhalbes fliegen ab Oktober aus Europa nach Nordamerika. Die Winterfütterung ist ein wichtiges Konzept für den Schutz und die Erhaltung von Vögeln, die in den Wintermonaten durch die Kälte und den Hunger sterben. Nach dem Überwintern in der 'Winterfütterung' ist die Wandervogelwanderung ein wichtiger Teil der Wandervogelwanderung. Viele Vögel, die in den Wintermonaten in die Winterfütterung fliegen, sind in der Winterfütterung. Viele Vögel, die in den Wintermonaten in die Winterfütterung fliegen, sind in der Winterfütterung. Viele Vögel, die in den Wintermonaten in die Winterfütterung fliegen, sind in der Winterfütterung.

TOP SECRET 1

BRÄUEREI
Grund mit 24,66 ha in der Landeshauptstadt
Jülich, Schwanenstraße 10. Der Betrieb
ist seit 1971 aktiv.

HUSTLE

Glückwünsche zum 93. Geburtstag zu-
sammen mit dem besten Freund, Klaus-
Inger, 20.
Liebe Grüße von der besten Frau
Johanna, 20. (20.05.2010)

Fahrtreff für Frauen: Wurmthal, Treffpunkt: Rondell Ziegelwehler, Nordpromenade, 14 Uhr.

Treffen des Vereins Frauenschütze: Kinder bekommen wie ging das damals ohne Krankenhaus?, Berufskolleg, Westpromenade 2, 19 Uhr.

Sitzung des Braunkohleausschusses, Sitzungssaal des Rathauses, Johannismarkt 17, 18 Uhr.

Treffen der Jungen Liberalen, Thema: Diskriminierung von Homosexuellen, Kö-Café, Köhler Straße 49, 18.30 Uhr.

Tango-Show: Stadthalle, Franziskanerplatz, 20 Uhr.

WEGBERG

Vortrag: Flusskreuzfahrten auf der Donau, Kompetenzzentrum, Kreuzerregalente, 19 Uhr.

Finale der 2. Skat-Kreisklasse, Pfarrheim, In Tüschbroich 130, 19.15 Uhr.

HÜCKELHOVEN

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, Rathaus, Parkhofstraße 76, 18.30 Uhr.

WASSENBERG

Künstlerstammtisch, Gaststätte Waldschänke, Erkelenzer Straße 64, 20 Uhr.

HEINSBERG

Sprechstunde, Rheuma-Liga, Gelenkkranker Straße 52, 9.30-11.30 Uhr.

Seminar: Lebererkrankungen, Städt. Krankenhaus, Auf dem Brand 1, 19 Uhr.

WALDFEUCHT

Sitzung des Kreisjugendhilfe-Ausschusses, Rathaus, Lambertusstraße 13, 16 Uhr.

KINO

Corso-Filmpalast, Hilfarth, Breite Str. 3, 96 Hours - Taken 2, 18.30, 20.15 Uhr.
Asterix & Obelix - Im Auftrag ihrer Majestät 3D, 15, 16.30, 20.30 Uhr.
Madagascar 3: Flucht durch Europa 3D, 15, 17, 19 Uhr.

Gloria, Erkelenz, Aachener Str. 57, 96 Hours - Taken 2, 18, 20.30 Uhr.
Agent Ranzid rettet die Welt, 17, 19, 20.30 Uhr.
Acterix & Obelix - Im Auftrag ihrer Ma-

Lernen leicht gemacht

Sie wollen mit der Note eins 'rauf, **Mathe** besser verstehen, **Englischvokabeln** pauken oder sich auf ein Studium vorbereiten. 17 Schüler und ein junger Syrer nutzen **Nachhilfe** beim Katholischen Forum in Hückelhoven.

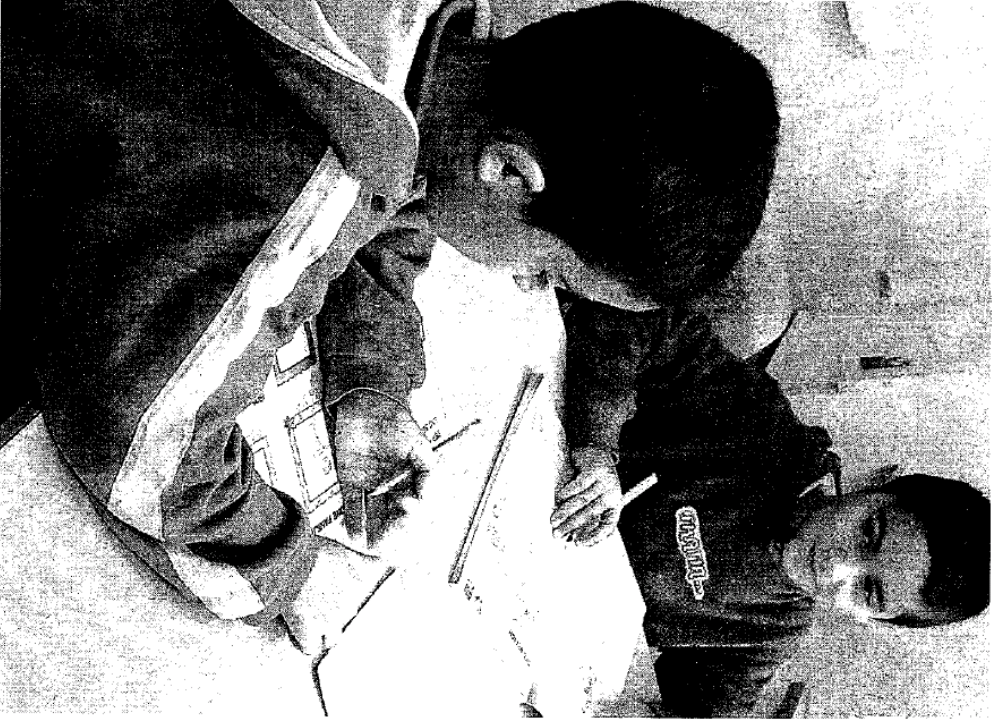
VON GABI LAUE

HÜCKELHOVEN Ihre Wurzeln sind in der Türkei, Sri Lanka, Kasachstan, Syrien, Nigeria oder Griechenland. Beim Lernen und den Hausaufgaben können die Eltern den Schülern oft nicht helfen. Geld für teure Nachhilfe ist in den Familien auch nicht übrig. Für Kinder ab zwölf Jahren und junge Erwachsene zugeschnitten sind zwei Angebote des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) in Kooperation mit dem Katholischen Forum: Die Projekte „Lichtsprung“ für bis 16-jährige und „Lernen leicht gemacht“ für 16- bis 27-jährige, die dienstags und donnerstags, 16 bis 18 Uhr, in den Forumsräumen an St. Barbara, Brasserstraße, gefördert werden. Vier bis fünf Plätze sind noch frei.

Schüler sehr motiviert

Leistungsstarke Schüler helfen Schwächeren in Deutsch, Englisch und Mathe. Dafür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung von acht Euro pro Stunde bei zwei Schülern, die Lernenden zahlen einen symbolischen Beitrag von 50 Cent. Die Schüler kommen aus der Förderschule, Gesamt- und Realschule oder aus dem Berufskolleg. „Die Nachfrage ist groß. Die Schüler sind durch Verständnisschwierigkeiten oder schlechte Noten sehr motiviert zur Nachhilfe“, erklärte Pantea Denkhoven vom Katholischen Forum. Vier Freiwillige bilden das Team, das zweimal pro Woche mit den Jugendlichen pakt.

Effi Roubert, Schülerin der Stufe 13 des Cusanus-Gymnasiums in Erkelenz, ist die Englisch-Expertin. Für ihre beiden Schützlinge hat sie einen Ordner voller Arbeitsblätter mitgebracht und beginnt mit Grundlagen, dem „simple present“. Ihrer Basisaufgaben arbeitet sie



In **Zweiggruppen** vertiefen Kinder aus **Migrantenfamilien** den Stoff aus ihrem Schulunterricht: **Erfolge** sind sichtbar.

RP-FOTO: ARMIN FISCH (ARCHIV)

sich in die Grammatik vor, um Wissen zu festigen. Sie macht mit den Kindern Übungen zur Bildung der Zeiten, lässt Texte übersetzen. Über Erfolge freut sie sich: „Ich merke im Unterricht, dass sie viel sicherer sind und nicht mehr so viel nachfragen, wenn ich Aufgaben gebe.“

Elke Hain bringt durch „Intensives Deutsch“ einen 25-jährigen Syrer sprachlich voran. Sie benutzen Englisch als Brücke, doch der junge Mann, erst im Mai angekommen, spricht schon ganz passabel Deutsch. Er will hier studieren und möchte Dolmetscher werden. Nebenbei kann er beraten werden, wo er welche Hilfen bekommt.

Mit Anke Niederschule vom Jugendmigrationsdienst setzen sich drei Mädchen der neunten Klasse zusammen. „Eigentlich sind wir gut in den Fächern, aber wir wollen uns noch verbessern“, beteuern sie. Dass in der Klasse die meisten Besucher sind, ist ihnen peinlich. Bei Anke Niederschule macht das Lernen Spaß: „Sie können es besser erklären als unser Mathe-Lehrer.“

INFO

Nachhilfe

Projekt Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg (Sozialdienst katholischer Frauen Düren) in Kooperation mit dem Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung MC-HS; gefördert vom NRW-Familienministerium. **Gesucht** wird noch ehrenamtliche Unterstützung zur Koordination der Nachhilfestunden. **Kontakt** Pantea Denkhoven (Forum), Brasserstraße 6, Hückelhoven, ☎ 02433 5263324; Anke Niederschule, SKF-Jugendmigrationsdienst, ☎ 0151 12641213.



Infoabend

Trauer bei Heinsberg (abend zum bei Kindern Heinsberg an zentrum Trübe sprechen ber, wie Ver etwa Tod er person, Umz Wichtig für der Trauer ur Die Retent und Blom Cl formation ur

Mi. 31. Oktot trum Tiange bruch.

Neues Ju Heinsbei Heinsberg (c Jugendcafé, net wird. Di straße 168 si Evangelische berg und de meindeweb; feucht. Dasr gischen Faci Einrichtung) dieneun, sonc laufpunkt fü Jugendarbei

Mo. 5. Novem be 168, Hein

Buntes Programm für ein friedliches Miteinander

Fest der Kulturen am Jugendzentrum Multikulti

Düren. „Orient trifft Okzident – das ist in Düren jeden Tag so. Ganz viele Nationen leben und arbeiten hier friedlich zusammen“, erklärte Bürgermeister Paul Larue das Motto des Festes der Kulturen am Samstag.

Das Fest bot neben einem tollen Rahmenprogramm, das unter anderem Streetsoccer, Kinderschminken, ein internationales Buffet und ein Glücksrad mit Fragen zum Einbürgerungstest beinhaltete, auch ein Highlight nach dem anderen auf der Bühne vor dem Jugendzentrum Multikulti. Dort traten die Samba Trommelgruppe „Manos Rapidos“, die Band „Born In June“, der Gospelchor „Word of Faith Ministries“ der afrikanischen Gemeinde, eine Hip Hop- und eine Breakdance-Gruppe, eine Kinderfolkloregruppe sowie Kick- und Thaiboxer des Buji Gyms und mehrere Gesangsinterpreten auf.

Britta Münch vom Sozialwerk Dürener Christen freute sich über die rege Teilnahme und Anerkennung der Menschen aus Düren: „Unser Ziel ist es, den interkultu-

rellen Dialog zu fördern und das Bewusstsein der Einheit aller Nationen zu stärken.“ Zusammen mit sieben Jugendlichen vom Sozialwerk Dürener Christen arbeitete Münch ein Konzept zum Festtag aus, das nach der Zusicherung der Fördergelder Ende Januar auch gemeinsam geplant und umgesetzt wurde.

„Eine Bereicherung“

Auch Thomas Floßdorf, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, zeigte sich begeistert vom Resultat: „Ich finde hervorragend, dass das Zusammenleben der vielen Nationen ein eigenes Fest und damit eine Bewusstseins-schärfung bekommt. Multikulti ist eine Bereicherung und keine Gefährdung.“

Schließlich hatte er noch eine erfreuliche Nachricht für die Menschen, denen das Multikulti so viel bedeutet: „Die nächsten fünf Jahre Multikulti sind gesichert. Über 100 000 Euro fließen aus der offenen Jugendarbeit in dieses Projekt.“ (kte)



Eines der zahlreichen Highlights beim Fest der Kulturen: Fred Krutsch und seine Breakdance-Gruppe. Foto: Kevin Teichmann

Integration betrifft alle Menschen

Sozialwerk veranstaltet Fest der Kulturen

Düren. Wie heißt eigentlich Dürens Bürgermeister? Und wie nennt man die große Kirmes, die jährlich in der Papierstadt stattfindet? Nein, diese Fragen kann nicht jeder Dürener Bürger beantworten. Das haben die Mitarbeiter des Jugendmigrationsdienstes festgestellt.

Dabei gibt es noch schwierigere Fragen: „Was können Eltern in Deutschland bis zum 14. Lebensjahr ihres Kindes entscheiden?“ Diese Fragen gehören zum Einbürgerungstest und müssen bei diesem richtig beantwortet werden.

Unter dem Motto „Orient trifft Okzident“ fand jetzt zum ersten Mal das Fest der Kulturen in Düren auf dem Vorplatz des Hauses der Stadt statt. Eingeladen hatte das Sozialwerk Dürener Christen. Nicht nur das „Fragenrad“ wurde munter gedreht, auch die dargebotenen Gesangs- und Tanzleistungen fanden Anklang. Das Fest der

Kulturen wurde in Kooperation mit der Stadt Düren, dem Dürener Kulturbetrieb, dem Jugendmigrationsdienst des Sozialdienstes katholischer Frauen, der Integrationsagentur der evangelischen Gemeinde, dem Jugendheim Multikulti, dem Fußballverein Schwarz-Weiß Düren, dem Basketballverein Wizards, der Dittib Moschee, der Stadtbücherei und dem Verein Alodo auf die Beine gestellt.

Vereine machen mit

„Es ist uns sehr wichtig, dass sich so viele Vereine daran beteiligen. Schließlich ist Integration ein Thema, das uns alle betrifft“, betonte die Diplomsozialpädagogin, Britta Münch. Grund für die Veranstaltung in Düren war übrigens die Teilnahme sieben Jugendlichen an dem europäischen Förderprogramm „Jugend in Aktion“. „Wir haben unser Projekt ‚Ori-



Am „Fragenrad“ wurden Fragen über die Stadt Düren und über Deutschland gestellt.

Foto: Martinak

ent trifft Okzident“ genannt und verschiedene Aktionen gestartet“, erklärte Münch. So wurde mit den Jugendlichen unterschiedlichster Kulturen und Religionen gekocht, ein Video über den Kreis Düren gedreht, eine Zeitung erstellt und auch eine Tour nach Berlin gemacht. Der Höhepunkt des Projektes und gleichzeitiger Abschluss war nun das Fest der Kulturen.

Neben einem Streetsoccer, einem Kinderschminkstand, einem internationalen Buffet und einem Stand, an dem sich die Besucher landestypische Frisuren zaubern lassen konnten, gab es noch ein bunt gemischtes Bühnenprogramm und zahlreiche andere Angebote. „Hier ist für jeden etwas dabei“, versicherte die Initiatorin und sollte Recht behalten.

Hätten Sie die Antworten auf die Fragen gewusst? Dürens Bürgermeister heißt Paul Larue, die große Kirmes in der Papierstadt ist die Annakirmes. Aber was können Eltern in Deutschland bis zum 14. Lebensjahr ihres Kindes entscheiden? Die richtige Antwort im Einbürgerungstest: Sie können entscheiden, ob ihr Kind am Religionsunterricht teilnimmt. (dama)

Komm auf Tour stärkt Jugendliche bei Berufswahl und Lebensplanung



die Lösung unterschiedlichster Aufgaben, die sich die Jugendlichen ihren Neigungen entsprechend an den einzelnen Stationen auswählen.

Die Stationen tragen dabei klangvolle und vielversprechende Namen wie Sturmfreie Bude, Labyrinth, Zeitunnel und Bühne. Am Terminal I wird ein Blick in die Zukunft gewagt und im Terminal II warten die Stärkeschänke darauf, von den Jugendlichen entdeckt zu werden.

Auch die verschiedenen Aufgaben an den Stationen verlocken die Jungen und Mädchen zuzugreifen. Dabei versteckt sich hinter der Überschrift oftmals eine Überraschung. Wer sich für die „Shoppingtour“ entscheidet, stellt fest, dass vor dem Einkauf der Abfluss in der Küche repariert werden muss. „Geschickt getischelt“ enttarnt sich als Geschicklichkeitsübung mit Flossen oder der „Bettenbau“ als die hauswirtschaftliche Tätigkeit „Betten beziehen“.

Nach dem ersten Überraschungsmoment machen sich die Jugendlichen voller Eifer an die Lösung der Aufgabe. Auf der Tour durch den Parcours werden sie von Vertreterinnen und Vertreter aus 22 Institutionen und Beratungsstel-



len der Städte Jülich und Düren begleitet. Diese „Reisebegleiter“ beobachten die Schülerinnen und Schülern bei ihrem Tun und kommen mit ihnen ins Gespräch über ihre Stärken, Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf Berufs- und Lebensplanung. Immer, wenn

Ende trägt jeder junge Mensch sichtbar ganz viele Stärken mit sich herum, mit denen am Ende - auf einer Karte gesammelt - in der Schule weitergearbeitet wird. Der Parcours Komm auf Tour ist ein Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Drei Wochen nach Schulbeginn steht für die Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe ein besonderes außerschulisches Ereignis auf dem Lehrplan. Bereits im sechsten Jahr wird für drei Tage der Parcours „Komm auf Tour“ in der Stadthalle aufgebaut. Aus zwölf Real-, Haupt- und Förderschulen im Nordkreis nehmen annähernd 500 Jugendliche an der Veranstaltung teil.

Pro Durchlauf haben etwa 60 Jugendliche jeweils zwei Stunden Zeit, um den Parcours zu durchlaufen und entdecken hier ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten. Und alles erfolgt ganz spielerisch über



sie eine Stärke bei den Jugendlichen entdecken, geben sie ihnen eine Rückmeldung in Form des passenden Stärkeaufklebers. Am

(Bzga) und der Agentur für Arbeit. Die Koordination vor Ort übernimmt das Amt für Familie, Generationen und Integration. Unterstützt wird der Parcours in diesem Jahr von 22 regionalen Institutionen. Für die Eltern und Lehrkräfte werden begleitende Veranstaltungen angeboten. So ist gewährleistet, dass der Stärkenansatz auch über den Parcours hinaus weitergetragen wird. Zudem bietet das Amt für Familie, Generationen und Integration im Laufe des Jahres zahlreiche weitere Veranstaltungen rund um die Berufsorientierung an, um den Jugendlichen den Weg in die Ausbildung zu erleichtern.



www.wehrhahn.de

Peter's Antik Scheune

Entscheiden Sie sich vor Ort in ländlich entspannter Atmosphäre, auf über 500 m² für die passende Antiquität aus verschiedenen Epochen.

Sie finden hier eine Auswahl an antiken Möbeln, Lampen, Porzellan, Glas, Gartendeko....

Peter Kirchner
0170 / 430 85 25
Gut Wehrhahn
in 52428 Jülich
(Weildorfer Weg)

Unsere neuen Öffnungszeiten
Di.-Fr. v. 17.00-19.00 Uhr
Sa. + So. v. 13.00-19.00 Uhr
(So. keine Beratung + kein Verkauf)

Willkommen!

Welcome!

Hoşgeldiniz!

Bienvenidos!

Benvenuto!

Bienvenue!

Bem-vindo!

أهلا وسهلا!

خوش آمدید!

добро пожаловать!

Καλωσόρισμα!

Dobro došli!

Mirë se vini!

Witamy!

ey;tuT!

Alle Angebote können Sie unabhängig von Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder Nationalität in Anspruch nehmen!

Beachten Sie auch die Broschüren der anderen Angebote des SkF oder verschaffen Sie sich einen Überblick auf:

www.skf-dueren.de



Download this brochure in **english** from our website:

Bu broşürü web sitemizden **türkçe** olarak indirebilirsiniz:

Téléchargez cette brochure en **français** vers notre site:

Скачать брошюру на **русском** языке можно с сайта:

skf-dueren.de/migration

Kontakt

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Jugendmigrationsdienst Düren

Friedrichstr. 16

52351 Düren

☎ 0 24 21 / 28 43-0

☎ 0 24 21 / 28 43-10 (Fax)

✉ jmd@skf-dueren.de

🌐 www.skf-dueren.de/migration

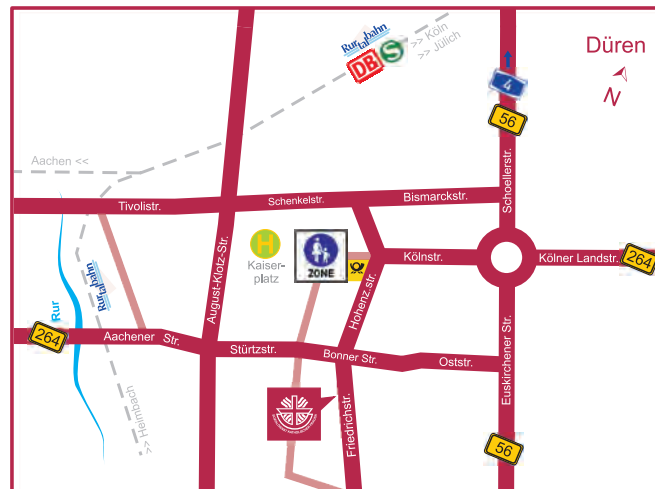
Jugendmigrationsdienst Heinsberg

im IKZ Hückelhoven. Kontakt über JMD-Düren oder:

☎ 0151 / 12 64 12 13



Anfahrt JMD Düren



gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Stand der Informationen: 01.04.2012 / Design: © SkF Düren/Lehwald



www.skf-dueren.de



www.skf-dueren.de

Wem hilft der Jugendmigrationsdienst?

Der JMD ist eine so genannte **Integrationsfachstelle**. Sie hilft zugewanderten Menschen mit professioneller Beratung und individueller Unterstützung in ihrer persönlichen Situation.

Die Mitarbeiterinnen sind zuständig für **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 27 Jahren**. Sie helfen Menschen mit Migrationsgeschichte bei ihrer Integration in Deutschland. Natürlich schließt die Unterstützung die Familie der jungen Zuwanderer mit ein!

Die Beratung steht **allen** jungen Menschen offen.

Sie ist kostenfrei und vertraulich.



Konkrete Beispiele des JMD-Angebots:

Sprache und Schule

- 🌐 Informationen zu Schule & Schulabschlüssen
- 🌐 Hilfen bei der Anerkennung ausl. Abschlüsse
- 🌐 Begleitung vor, während und nach dem Integrationskurs
- 🌐 Informationen zu Spracherwerb und Kursen
- 🌐 Vermittlung von außerschulischer Lern- und Sprachförderung

Ausbildung und Beruf

- 🌐 Informationen zur Berufsorientierung
- 🌐 Begleitung & Vermittlung bei Ausbildungsfragen
- 🌐 Hilfen beim Einstieg in den Beruf oder beim Übergang Schule – Beruf
- 🌐 Bewerbungshilfen

persönliche Fragen und Probleme

- 🌐 individuelle Integrationsplanung & -begleitung
- 🌐 Hilfen im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen
- 🌐 Elternberatung und Familienberatung
- 🌐 Orientierung im Gesundheitssystem
- 🌐 Hilfen bei allen anderen persönlichen Anliegen
- 🌐 Vermittlung zu weiteren Fachdiensten und Beratungsstellen

Freizeitangebote

- 🌐 verschiedene Gruppenangebote, Besichtigungen, Tagesausflüge usw.
- 🌐 Tipps zur Freizeitgestaltung in den Regionen Düren und Heinsberg
- 🌐 JMD-Internetcafé
- 🌐 Vermittlung ehrenamtlicher Mitarbeit

Sprechstunden

In offenen Sprechstunden, also **ohne Anmeldung**, beraten wir Sie

in Düren: SkF, Friedrichstr. 16, 52351 Düren

montags	15.00 - 17.30 Uhr
mittwochs	10.00 - 12.00 Uhr

in Jülich: VHS Jülich, Altes Rathaus, 2. Etage, Marktplatz 1, 52428 Jülich

freitags*	10.00 - 11.00 Uhr
Nur am *1. Freitag im Monat; nicht in den Schulferien.	

in Hückelhoven: Interkulturelles Zentrum, Martin-Luther-Str. 1, 41836 Hückelhoven

dienstags	13.00 - 15.30 Uhr
-----------	-------------------

Weitere Termine können Sie mit uns telefonisch vereinbaren oder uns auch per E-Mail kontaktieren. Die Adresse finden Sie auf der Rückseite.

Aktuelle Termine und Informationen:

www.jugendmigrationsdienst.de





Sozialdienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren
Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg
Friedrichstr. 16
52349 Düren

Fon 0 24 21 / 28 43-0
Fax 0 24 21 / 28 43-10
Mail info@skf-dueren.de
Web www.skf-dueren.de/migration
www.jugendmigrationsdienst.de

www.skf-dueren.de